

Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 37

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

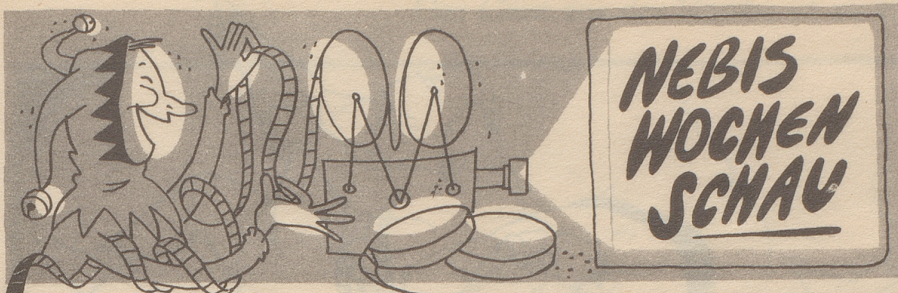
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

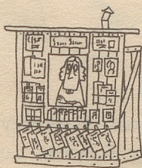
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GENEVE

Schon wieder wurde ein Postsack gestohlen, diesmal mit einem Inhalt von 149 000 Franken. – Ist es wirklich notwendig, daß die PTT den Beispielen der Migros und der Zeughäuser folgt und ebenfalls Selbstbedienungsläden einrichtet? Spitz



GRAUBÜNDEN

Im Bündnerland wurde der Name «Landjäger» für die Kantonspolizisten abgeschafft, weil die Fremden diesen Namen sowieso nicht verstehen. – Sälb isch denn schezzi nitt rächt. Miar haind ünschari Landjeeger für ünsch und ünschari Kinder und nitt für dia frömnda Bättler. Grison



ZIRKUS

Abend für Abend steigt Gilbert Houcke, als «Tarzan» nur mit einem Fellhöschen bekleidet, im Zirkus Knie zu sieben ausgewachsenen Königstigern in den Raubtierkäfig. Auf die Frage eines neugierigen und sensationslüsternen Journalisten nach der größten Gefahr für einen Dompteur, meinte «Tarzan» lachend: «Durchzug!» Kebi



TECHNIK

Das Motorrad-Telefon erlaubt eine ungezwungene Unterhaltung mit dem Soziusfahrer. Die Verständigung des normal gesprochenen Wortes ist bei diesem Apparat trotz stärkstem Motorengeräusch von erstaunlicher Klarheit. – So lautet die Ankündigung dieser Erfindung. Ob ein «normal gesprochenes Wort» überhaupt möglich ist – ach das bezweifle ich bald – Wäss

AMERIKA

In Oklahoma City fand ein Treffen hoher Offiziere statt. Der Soldat Teddy Miller wohnte der Veranstaltung als Zuschauer bei, und als er so viele Generäle beisammen sah, konnte er dem Verlangen nicht widerstehen, sie einmal zu kommandieren. Er brüllte: «Stillgestanden!» – Der Erfolg war überwältigend: sämtliche Goldbetressten nahmen sofort Haltung an. ☆

Der Postbeamte Sydney Thornton in Ocala in Florida wurde aus seinem Verschulden geschieden. Seine Frau hatte erklärt, Papa Thornton mißhandle ihre Kinder. Die Mißhandlung bestand aus folgendem: sonntags nahm er seinen sieben- und achtjährigen Söhnen ihre Wildwesthefte weg und las sie selber.



Sehr viele Amerikaner leiden an Ueberernährung und die Kalorienfrage beschäftigt die meisten. Eine Bäckerei stellt an jedem Wochenende zu ihren verlockenden Kuchen ein Plakat ins Schaufenster mit folgender Aufschrift: «Vergiß die Kalorien, genieße dein Leben!» – Ein Schild in einem Restaurant sagt: «Paß nicht auf die Kalorien auf, sondern auf deinen Mantel!»



Carmine De Sapio, Sekretär des Staates New York, wurde gefragt, warum er dunkle Brillen trage. Seine Erklärung war: «In der Politik ist man ständig gezwungen, zwischen den Zeilen zu lesen. Das hat meinen Augen geschadet.» ☆

Das Abhören von Telefongesprächen ist eines der Mittel im Machtkampf in Amerika. Politiker, Firmenchefs und prominente Privatleute kalkulieren bei jedem Telefongespräch die Möglichkeit ein, daß ein ungebeter Lauscher mithört. Ein Mitglied des Stadtrates von Los Angeles beginnt jedes Gespräch mit der Begrüßung: «Hallo allerseits!» – Der Bürgermeister von Chicago ist weniger menschenfreundlich. Er pflegt vor dem Auflegen des Hörers den Abschiedsfluch in die Muschel zu rufen: «Mögen eure Ohren abfallen, ihr Gangster!» TR



Raucherhusten

nicht auf die leichte Achsel nehmen! Es braucht keine Selbstüberwindung um dank der Nikotin-Entwöhnungskur mit

NICOSOLVENS

in wenigen Tagen Nichtraucher zu werden.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casimiro/Tessin

Schwierigkeiten in Korea

Zu seiner Zeit war allgemein bei uns für jeden klipp und klar und groß das Glück: Dabei zu sein ... Zu seiner Zeit! Jawohl! Es war!

Doch leider, nach gewohntem Brauch, der meistens die Geschicke lenkt, kam's diesmal in Korea auch und zweitens anders, als man denkt.

Der Fall ist nicht so ehrenreich, wie man erhoffte, daß er sei ... Uns aber ist das ziemlich gleich; es sind auch Größere dabei.

Paul Altheer

Lieber Nebi!

Eine junge Schweizerin im tiefsten Afrika hatte ihren Nachtwärter, einen alten Neger mit Schild, Pfeil und Bogen, beim Einnicken ertappt. Sie ließ drum in der folgenden Nacht ihr Hündchen frei herumlaufen, als zusätzlichen Aufpasser. Am nächsten Morgen aber beklagte sich der Nachtwärter bitter: der kleine Köter störe ihn – beim Schlafen! Pinguin

Und für
den Appetit...



S. P. Z. 5414

... ist ein Glas guter Weisswein der beste und bekömmlichste Aperitif. Die meisten Gaststätten servieren jetzt den Wein im Dezi-Glas (ballon). Zu einem bescheidenen Preis geniessen Sie zu Ihrem Wohlbefinden



ein **Dezi-Glas**
einheimischen Weisswein

Kleiner Preis und kleines Glas